



31.01.2019
SCHLOSS LEUK



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS



energieschweiz
Unser Engagement: unsere Zukunft.

MEDIENMITTEILUNG

31. Januar 2019

Lancierung der Kampagne « MakeHeatSimple » im Wallis Mit Zweitwohnungen bequem Energie sparen

Der Kanton Wallis engagiert sich als Pilotregion bei der neuen Kampagne von EnergieSchweiz « MakeHeatSimple ». Das Programm des Bundesamts für Energie (BFE) richtet sich an die Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen. Ziel ist es, mit der Fernbedienung von Raumheizungen in Zweitwohnungen das Energiesparpotenzial auszuschöpfen. In der Pilotphase bis Ende März dieses Jahres konzentriert sich die Kampagne auf den Kanton Wallis, danach wird sie während vier Jahren auf die gesamte Schweiz ausgeweitet.

Das Programm EnergieSchweiz des Bundesamts für Energie (BFE), das die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch Sensibilisierung, Beratung sowie Innovations- und Ausbildungsunterstützung anstrebt, lanciert im Kanton Wallis eine Offensive zur Förderung von Fernbedienungen für Heizungen in Zweitwohnungen. Viele davon werden während der gesamten kalten Jahreszeit auf über 15°C geheizt. Durch ein besseres Management der Raumheizungen solcher Zweitwohnungen lässt sich diese Energieverschwendung vermeiden: Gemäss einer Studie des Bundesamts für Energie (BFE) könnten hier schweizweit jährlich rund 2200 Gigawattstunden (GWh) eingespart werden, nämlich rund 145 Millionen Liter Heizöl, 39 Millionen Kubikmeter Erdgas und 362 GWh Strom. Dies entspricht rund drei Prozent des jährlichen Endenergieverbrauchs der Schweizer Haushalte und insgesamt 608'000 Tonnen CO₂-Emissionen.

Der Kanton Wallis unterstützt durch das Departement für Finanzen und Energie (DFE) und die Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) die Kampagne von EnergieSchweiz aktiv. Als Tourismusdestination ist die Struktur des Gesamtwohnungsbestandes des Kantons Wallis mit einem hohen Anteil an Zweitwohnungen ideal für die Pilotphase. Schlussendlich ist die Zweisprachigkeit der Pilotregion für die Kampagne ebenfalls ein Vorteil.

Bequeme und zuverlässige Bedienung aus der Ferne

Heute sind weniger als zwei Prozent aller Zweitwohnungen in der Schweiz mit einem Fernbedienungssystem ausgestattet, obwohl sämtliche Voraussetzungen für den Einsatz solcher technischen Lösungen gegeben sind. Im Fokus der neuen Kampagne von EnergieSchweiz sind Fernbedienungssysteme, welche die Temperatur während der Abwesenheit senken und die Heizung am Tag vor der Ankunft in der Zweitwohnung einschalten können. Dadurch kann der Heizenergieverbrauch um 30 bis 60 Prozent reduziert werden. Für eine Wohnung kann dies eine jährliche Ersparnis von 200 bis 800 Franken bedeuten, für ein Einfamilienhaus rund 500 bis 1300 Franken. Ob Öl-, Gas-, Pelletheizung, Wärmepumpe oder Strom oder Fernwärme: Bestehende Heizungen lassen sich heute problemlos mit einer Fernsteuerung auf den Heizkörperventilen oder auf den Wärmeerzeugern nachrüsten. Die Heizung kann auf diese Weise entweder über SMS, Telefon oder über eine App bedient werden.



Schnelle Amortisation der Installationskosten

Der Preis einer solchen Installation bewegt sich im Normalfall zwischen 500 und 2500 Franken (je nach technischer Lösung) und ist schnell amortisiert. Zudem gibt es in mehreren Kantonen (wie z.B. im Wallis) bereits gesetzliche Vorschriften, die ein derartiges System in neuen Zweitwohnungen sowie bei der Änderung der Wärmeproduktion in bestehenden Häusern vorschreiben.

Das Haupthindernis für eine weite Verbreitung solcher Lösungen scheint der Mangel an Information der Eigentümerinnen und Eigentümer von Zweitwohnungen zu sein. EnergieSchweiz hat deshalb beschlossen, diese mit der Kommunikationskampagne «MakeHeatSimple» zu sensibilisieren. Die Pilotkampagne wird bis März dieses Jahres auf dem gesamten Gebiet des Kantons Wallis durchgeführt. Anschliessend wird die Kampagne in einem Zeitraum von vier Jahren auf die ganze Schweiz ausgeweitet.

Wallis: wichtige Akteure im Boot

Um den Erfolg dieser Kampagne sicherzustellen, ist es entscheidend, dass auch die für die technische Umsetzung solcher Lösungen entscheidenden Akteure im Boot sind. Das Bundesamt für Energie hat die Kampagne über EnergieSchweiz deshalb strategisch so ausgerichtet, dass in einer ersten Phase Heizungs- und Elektroinstallateure sowie Hersteller und Lieferanten angesprochen wurden. Für die Pilotregion Wallis konnten so neben dem Kanton und den Gemeinden auch die Dachverbände der Gebäudetechnikbranche (suissetec) und der Elektroinstallationsfirmen (VSEI) sowie deren regionale Sektionen gewonnen werden. Mit dabei sind etwa der Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen (WVEI), der Verein tec-bat sowie suissetec Oberwallis. Auch die Chambre immobilière du Valais (CIV), die Union suisse des professionnels de l'immobilier (USPI), der Verband der Walliser Gemeinden (VWG) sowie 30 Gemeinden, der Walliser Verband der Zweitwohnungen (VSV2W), die SIA-Sektion Wallis und die Association des Services Techniques Communaux (AVST) unterstützen die Kampagne, genauso wie mehrere Verteilnetzbetreiber (VNB) (esr, SEIC, Altis, Sierre Energie und Romande Energie Commerce) und zahlreiche Heizungs- und Elektroinstallateure sind an der Kampagne beteiligt.

Portal für die Kundinnen und Kunden

Dreh- und Angelpunkt der neuen Kampagne ist ein Portal, auf dem sich Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen schnell informieren können. Auf <http://www.makeheatsimple.ch/> sind sämtliche relevante Informationen über die Kampagne und die Möglichkeiten, mit der Zweitwohnung Energie zu sparen, abrufbar. Zudem besteht die Möglichkeit, dort mittels Beantwortung von sechs Fragen, eine auf die Ferienwohnung oder das Ferienhaus zugeschnittene Lösung mit den entsprechenden lokalen Kontaktadressen für die Realisierung zu erhalten.

Kontaktpersonen:

Roberto Schmidt, Chef des Departements für Finanzen und Energie, 079 220 32 29

Patrick Kutschera, Geschäftsführer EnergieSchweiz, 079 124 13 40

Joël Fournier, Chef der Dienststelle für Energie und Wasserkraft, 076 568 31 31

Thierry Salamin, Präsident des Walliser Verbands der Elektro-Installationsfirmen (WVEI), 027 327 51 21



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS



energieschweiz
Unser Engagement: unsere Zukunft.

Factsheet MakeHeatSimple

Was?

MakeHeatSimple ist eine Kampagne zur Förderung von Fernbedienungen für Heizungen in Zweitwohnungen in der Schweiz.

Wer?

Initiant der Kampagne «MakeHeatSimple» ist EnergieSchweiz, das Aktionsprogramm des Bundesamts für Energie (BFE) zur Förderung freiwilliger Massnahmen zur Umsetzung der Schweizer Energiepolitik. Partner der Kampagne sind die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden) sowie die Dachverbände der Heizungs- und Elektroinstallateure. In der Pilotregion sind das der Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen (WVEI), der Verein tec-bat sowie suissetec Oberwallis, die Chambre immobilière du Valais (CIV), die Union suisse des professionnels de l'immobilier (USPI), der Walliser Verband der Zweitwohnungsbesitzer (VSV2W), der Verband der Walliser Gemeinden, die SIA-Sektion Wallis, die Association des Services Techniques Communaux sowie Vorteilnetzbetreiber (VNB) (esr, SEIC, Altis, Sierre Energie und Romande Energie Commerce) und zahlreiche Heizungs- und Elektroinstallateure.

Wann?

Die Pilotkampagne für den Kanton Wallis wurde am 31. Januar 2019 in Leuk lanciert. Anschliessend soll sie während mehreren Jahren auf die gesamte Schweiz ausgedehnt werden.

Wie?

Über Flyer und Medienarbeit werden Zweitwohnungsbesitzerinnen und -besitzer sensibilisiert und auf das Portal MakeHeatSimple.ch aufmerksam gemacht. Dort werden sie im Hinblick auf eine Installation eines Fernbedienungssystems für ihre Heizung rundum begleitet. Nach Beantwortung weniger Fragen werden ihnen unter Wahrung kompletter Neutralität und Unabhängigkeit passende technische Lösungen für ihre Heizung sowie lokale Installateure vorgeschlagen, mit denen sie Kontakt aufnehmen können.

Warum?

In der Schweiz gibt es aktuell 700'000 Zweitwohnungen, allein im Kanton Wallis rund 100'000. Nur rund zwei Prozent davon verfügen über eine Fernbedienungslösung für ihre Heizung. Viele Ferienwohnungen und -häuser sind in den kalten Monaten nicht bewohnt und werden trotzdem durchgehend mit über 15 Grad beheizt. Hier liegt viel Energiesparpotenzial brach, und das ohne jegliche Komforteinbusse auf eine äusserst einfache und bequeme Art.

Wieviel?

Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Energie BFE könnten in der Schweiz mit Fernbedienungslösungen für Heizungen in Zweitwohnungen jährlich rund 2200 GWh eingespart werden. Und zwar rund 145 Mio. Liter Heizöl, 39 Mio. m³ Erdgas und 362 GWh Strom. Das entspricht rund drei Prozent des jährlichen Endenergieverbrauchs der Schweizer Haushalte und insgesamt 608'000 Tonnen CO₂-Emissionen.



Interview und Porträt Patrick Kutschera (EnergieSchweiz)

«Eine Fernbedienung für die Heizung im Feriendomizil ist ein Sorglos-Paket»

Mit der neuen Kampagne «MakeHeatSimple» sollen in einer Pilotphase Eigentümerinnen und Eigentümer von Zweitwohnungen im Wallis motiviert werden, die Heizungen mit Fernbedienungen auszurüsten. EnergieSchweiz-Geschäftsführer Patrick Kutschera erklärt den Hintergrund der Kampagne.

Herr Kutschera, besitzen Sie selber eine Ferienwohnung?

Ja, wir sind Eigentümer von zwei Ferienwohnungen auf der Bettmeralp – Wohnungen aus den Siebzigerjahren mit einer sanierungsbedürftigen Ölheizung. Vor vier Jahren haben wir die Heizkörperthermostate umgerüstet und eine Fernbedienung installiert. Das war besonders sinnvoll, weil es sich um Ölheizungen handelt.

Welche Bedeutung hat die neue Kampagne «MakeHeatSimple» für EnergieSchweiz und innerhalb der Energiestrategie des Bundes?

EnergieSchweiz ist ein Bestandteil der Energiestrategie des Bundes. Die Kampagne ist von sehr hoher Relevanz, weil sie ein grosses Energie-Sparpotenzial umfasst und gleichzeitig rentabel ist für Eigentümerinnen und Eigentümer von Ferienwohnungen und -häusern. Schweizweit zählen wir 700'000 Zweitwohnungen. Die meisten davon werden über einen langen Zeitraum geheizt und nur während kurzer Zeit genutzt.

Die Kampagne wird vorerst als Pilotprojekt im Wallis gestartet. Weshalb gerade in Ihrem Heimatkanton?

Es freut mich natürlich, dass die Pilotphase im Wallis durchgeführt wird. Der Grund dafür ist aber nicht, dass ich gebürtiger Walliser bin, sondern weil im Wallis Zweitwohnungen 40 Prozent des Gesamtwohnungsbestandes ausmachen. Viele davon befinden sich in den Stationen – in hohen Lagen also, wo die Heizanforderungen entsprechend hoch sind. Ein weiterer Vorteil ist die Zweisprachigkeit des Kantons; eine Kampagne, die in zwei Sprachen durchgeführt wird, ist breiter abgestützt. Zudem haben wir im Wallis das Glück, dass der Kanton das Anliegen sofort aufgenommen hat und uns tatkräftig unterstützt.

Sind Sie nicht etwas spät dran mit dem Kampagnenstart Ende Januar?

Nein, der Zeitpunkt ist sogar ideal; die Sportferien stehen bevor, und die Leute sind entspannter als um die Festtage und den Jahreswechsel. Sie haben Zeit, sich über ihr Feriendomizil Gedanken zu machen.

Wie geht es nach der Pilotphase weiter mit der Kampagne?

Ab Mai erfolgt die Auswertung der Testphase. Je nach Ergebnis entscheiden wir, ob die Kampagne schweizweit ausgedehnt wird. Eigentlich ist geplant, die Kampagne über vier Jahre zu führen. Jährlich soll analysiert werden, ob der gewünschte Effekt erzielt wird.

Die Projekte von EnergieSchweiz basieren auf Freiwilligkeit. Niemand wird zu Massnahmen gezwungen. Wie gut kommen Ihre Empfehlungen bei der Bevölkerung an?

Erfahrungsgemäss gut, gerade weil sie auf Freiwilligkeit basieren. Der natürliche Abwehrreflex, wie gegenüber Vorschriften oder Gesetzen, entfällt. Zudem gelangen wir über unsere Partner sehr nahe an die Zielgruppe. Wichtig ist, dass die Angesprochenen einen klaren Nutzen für sich selber erkennen können. Um in der Bevölkerung freiwillige Massnahmen zu bewirken, müssen vorerst die Hemmnisse abgeklärt werden. Weshalb haben bislang die wenigsten Zweitwohnungsbesitzerinnen und -besitzer eine Fernbedienung für die Heizung in ihrem Feriendomizil? Eine Umfrage hat ergeben, dass die Leute vermeintlich hohe Investitionskosten, eine lange Amortisationszeit sowie komplexe technische Lösungen scheuen. Über unsere kommunikativen Massnahmen und zusammen mit unseren Partnern, den Installateuren, stellen wir sicher, dass die Angesprochenen die notwendigen Informationen und Hilfestellungen erhalten – ein Sorglospaket eben.

Porträt von Patrick Kutschera

Patrick Kutschera ist seit 2017 Geschäftsführer von EnergieSchweiz. Der 54-jährige Walliser ist Chemie-Ingenieur ETH und war zuvor in verschiedenen Fach- und Managementpositionen tätig, etwa bei der RESiQ AG, Swisscom, Holcim und weiteren Unternehmen. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter.

EnergieSchweiz ist ein Programm des Bundes zur Förderung der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien mit freiwilligen Massnahmen. Es sensibilisiert Menschen in der Schweiz zu Energiethemen, fördert innovative Projekte und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Damit trägt das Programm massgebend zur Umsetzung der Energiestrategie bei.



Porträts und Zitate der Redner

Porträt Roberto Schmidt – Staatsrat des Kantons Wallis

Roberto Schmidt stammt aus Leuk und ist seit dem 1. Mai 2017 Mitglied des Walliser Staatsrates. Er leitet das Departement für Finanzen und Energie (DFE). Das Thema Energie gehört seit jeher zu seinen Kerninteressen: Während seiner Zeit im Bundeshaus lancierte er den Antrag «Schrittweiser Ausstieg aus der Atomenergie», der in unserem Land den Beginn des Ausstiegs aus der Kernenergie einleitete. Dieser parlamentarische Vorstoss legte den Grundstein für die Energiestrategie 2050, die später vom Schweizer Volk akzeptiert wurde.

Seit dem 20. April 2018 ist Roberto Schmidt Vorstandsmitglied der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK). Diese setzt sich dafür ein, den Willen des Volkes umzusetzen, indem unter anderem Herausforderungen wie Energieeffizienz, der Ausbau erneuerbarer Energien, die energetische Sanierung von Gebäuden oder der Energietransport angegangen werden.

«MakeHeatSimple», ein Name für gesunden Menschenverstand

«Um das Mandat zu erfüllen, das uns das Schweizer Volk im Rahmen der Energiestrategie 2050 aufgegeben hat, benötigen wir eine gute Portion gesunden Menschenverstand! Wir brauchen einfache und effiziente Antworten. Damit unsere Umwelt erhalten bleibt, müssen wir lernen, unsere Ressourcen auf intelligente Art und Weise zu nutzen. **Kurz gesagt: Wir müssen weniger, effizienter und sauberer konsumieren!**»

Die Kampagne MakeHeatSimple hilft uns nicht nur dabei, den Energieverbrauch zu verringern, sondern bietet gleichzeitig eine Strategie, um die Energieeffizienz zu vergrössern und deutlich weniger negative Auswirkungen auf die Natur zu haben. Es ist unnötig, ein leerstehendes Chalet zu heizen – heizen sollte man erst, wenn man es nutzt. Nicht nur die Natur dankt Ihnen für die Wahl dieser Energielösung, auch ihr Portemonnaie!

MakeHeatSimple, ein Projekt ganz im Sinne der Energiestrategie 2050!»

Roberto Schmidt, Staatsrat

Porträt Joël Fournier – Chef DEWK

Joël Fournier ist Chef der Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) beim Staat Wallis. Er besitzt ein Diplom als Elektroingenieur der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne (EPFL). Joël Fournier hat seine Ausbildung im Laufe der Jahre stetig weiter ergänzt, insbesondere mit einem Master in Wirtschaft und Energiemanagement, einem Master in Technologiemanagement und einem CAS für die Governance der Energiewende. Durch seine langjährige Anstellung bei der DEWK hat Herr Fournier verschiedene Aufgaben im Bereich der sich stark verändernden Energiepolitik wahrgenommen. Er hat insbesondere an verschiedenen Gesetzesrevisionen und am Neuentwurf der Förderprogramme im Energiebereich gearbeitet. Des Weiteren hat er an der kantonalen Strategie «Effizienz und Energieversorgung» sowie verschiedenen Teilstrategien im Bereich Photovoltaik, Windenergie und Gas mitgearbeitet.

Den Komfort erhöhen und gleichzeitig Energiekosten senken!«Jede unserer Aktivitäten braucht Energie. Die Energiewende erfordert zahlreiche Massnahmen, die jede einzelne und jeden einzelnen von uns betreffen. Die Kampagne MakeHeatSimple bewegt sich hier auf günstigem Terrain. Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen dürfen sich freuen, denn sie werden feststellen, dass sie gleichzeitig ihren Komfort erhöhen und ihre Energiekosten senken können.»

Joël Fournier, Chef DEWK

Porträt Thierry Salamin – Präsident WVEI

Thierry Salamin ist seit 2017 Präsident des Walliser Verbandes der Elektro-Installateure WVEI. Dem Vorstand des WVEI gehört er seit 2011 an. Dort gelang ihm die schwierige Neuordnung der Weiterbildung sowie der höheren Berufsbildung (Elektro-Teamleiter / Meisterdiplom / Fachausweis). Salamin ist erst 35 Jahre alt und arbeitet als technischer Leiter von Salamin Electricité SA in Martinach. Er ist Inhaber der eidgenössischen Fachausweise Elektro-Sicherheitsberater und Elektro-Projektleiter sowie des eidgenössischen Diploms für Elektroinstallateure. Darüber hinaus hat er eine Ausbildung in Blitzschutz- und Photovoltaikanlageninstallation absolviert und amtiert als Experte bei EFZ-Prüfungen.

«MakeHeatSimple» ist eine Gelegenheit für das Wallis!

«Wir sprechen schon lange übers Energiesparen. Die Kampagne MakeHeatSimple ist eine Gelegenheit für das Wallis, etwas in diese Richtung zu tun. Für mich ist klar, dass ein Verband wie der unsere ein solches Projekt unterstützen muss. EnergieSchweiz kümmert sich um die Werbung, und die Elektro- sowie die Heizungsinstallateure sind für die Umsetzung vor Ort zuständig. Die Verbände tecbat, suissetec Oberwallis und WVEI ermutigen ihre Mitglieder, den Zweitwohnungsbesitzern, mit denen sie in direktem Kontakt stehen, konkrete Massnahmen vorzuschlagen.»

Thierry Salamin, Präsident WVEI

UNSERE PARTNER

PARTENAIRES MÉTIER / BERUFSVERBÄNDE



DACHVERBÄNDE



GEMEINDEN, REGIONEN UND TOURISMUSBÜROS (OT)

Anniviers

Anzère (OT)

Arbaz

Ayent

Binn

Bitsch

Collombey-Muraz

Conthey

Crans-Montana

Embd

Ergisch

Ernen

Evionnaz

Evolène

Fiesch

Fieschertal

Goms

Energierregion Goms

Grenjiols

Lax

Lens

Leuk

Mont-Noble

Monthey

Obergoms

Saas-Fee

Simplon

St-Maurice

Vex

Vollèges

Zermatt

ENERGIELIEFERANTEN

ALTIS Groupe

Energies Sion Région

Romande Energie

Groupe SEIC-Télédis

Sierre-Energie



Teilnehmerliste / Liste participants

NAME	VORNAME	ORGANISATION
Althaus	Patrick	Municipalité de Saint-Maurice
Arnold	Sebastian	Gemeinde Simplon
Berclaz	Stephan	Gemeinde Ergisch
Biderbost	Daniel	Gemeinde Obergoms
Bonadio	Gregorio	SIA Valais
Bonvin	Vincent	Bureau des métiers
Charvoz	François	Département des finances et de l'énergie
Décaillet	Gabriel	Bureau des métiers
Duc	Pierre-Jean	SIA / Groupe professionnel des ingénieurs civils et techniques
Eggs	Gerhard	Gemeinde Ergisch
Fournier	Joël	Chef du Service de l'énergie et des forces hydrauliques
Gerber	Luciano	FRANZ&RENÉ
Grigorie	Mihaela	EnergieSchweiz
Hofmann	Mia	textatelier
Holzegger	Monika	Energierregion Goms
Imhof	Kurt	Gemeinde Bitsch
Indermitte	Mathias	Bureau des Métiers
Kaletsch	Thorsten	textatelier
Kämpfer	Jeannine	EnergieSchweiz
Kernen	Martin	Planair
Kiechler	Gerhard	Gemeinde Goms
Kohlschmidt	Jörn	FRANZ&RENÉ
Kutschera	Patrick	Geschäftsführer EnergieSchweiz
Lötscher	Martin	Gemeindepräsident Leuk
Martignoni	David	Union suisse des professionnels de l'immobilier
Melly	David	Commune d'Anniviers
Moix	Eric	Bureau des métiers
Mollard	Cristina	FRANZ&RENÉ
Morand	Gilbert	HES-SO Valais Wallis
Moret	Freddy	suissetec
Ott	Cristoph	Gemeinde Goms
Pecalvel	Valérie	FRANZ&RENÉ
Poltier	Uli	FREY&FREY
Purro	Chantal	EnergieSchweiz

NAME	VORNAME	ORGANISATION
Rager	Jakob	Centre de recherches énergétique et municipales - CREM
Roduit	Pierre	HES-SO Valais Wallis
Schmidt	Roberto	Staatsrat Kanton Wallis
Salamin	Thierry	Président de l'Association valaisanne des installateurs-électriciens (AVIE)
Schweizer	Linda	EnergieSchweiz
Seppey	Pierre-André	HES-SO Valais Wallis
Steiner	Pierre-Alain	Service de l'information du Canton du Valais
Théodoloz	Gérald	Commune de Mont-Noble
Tscherrig	Leander	HLKS
Vocat	Joël	SEIC-Télédis
Willner	Nicole	Gemeinde Goms
Winkler	Cornelia	Winkler Ingénieurs SA
Zuber	Geneviève	Chambre immobilière Valais
Zürcher	Raphael	EnergieSchweiz